

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Information Systems M.Sc.
Gastuniversität:	Beijing Normal University (北京师范大学)
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	World Economy and China M.Sc. (Exchange Student)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich IIS an der FAU studiere, war ein Auslandssemester bereits fest geplant. Die Wahl des Ziellandes ist mir nicht schwergefallen, da ich bereits in China war und mir das Land und die Kultur sehr gefallen haben.

Die Bewerbung für die Beijing Normal University (BNU) verlief bei mir in 2 Schritten. Da die BNU eine Partneruniversität ist, kann man sich über den Lehrstuhl von Herrn Vogt und der zuständigen Betreuerin Frau Witschel auf einen Platz bewerben. Daher habe ich mich im ersten Schritt zunächst über das International Office mit allen relevanten Dokumenten beworben. Bei Zusage, wird man von der FAU dann an der BNU nominiert und bekommt auch gleich einen Kontakt.

Im zweiten Schritt muss man sich nun an der BNU als Exchange Student bewerben, mit dem Hinweis, dass man von der eigenen Universität nominiert wurde. Die Kontaktperson von der BNU schickt dafür genügend Informationen und eine Anleitung. Die Bewerbung muss online auf der „Application“ Plattform der BNU eingereicht werden. Hier kann es zu paar Problemen kommen, da die Anleitung und die Maske nicht unbedingt 1:1 übereinstimmen. Einfach dann mit der Kontaktperson schreiben. Alle sind super Hilfsbereit! Die Bewerbung muss aber auch per Post an die Universität direkt geschickt werden. Was genau zugeschickt werden muss, steht auch in der Anleitung. Persönlich habe ich es per Einschreiben verschickt, da man eine Sendungsverfolgungsnummer bekommt.

Sobald alles passt, bekommt man dann seine „Student ID“ per E-Mail, mit der man sich dann später auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben kann. Zusätzlich werden Dokumente wie ein Einladungsschreiben und Informationsmaterial per Post an die FAU geschickt.

Von der Organisation war fast alles reibungslos. Man sollte nur nicht trödeln und aktiv sich bemühen, da es sonst mit den Fristen eng werden könnte.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für China wird das X2 Visum benötigt, welches für 180 Tage gilt. Dies kann man nur über den offiziellen Dienstleister „Visa for China“ beantragen. Für das Visum benötigt ihr das Einladungsschreiben der BNU „Acceptance letter“. Alle weiteren einzureichenden Dokumente sind auf deren Website aufgelistet. Für das Visum bin

ich persönlich nach Frankfurt gefahren um es mir dort ausstellen zu lassen. In München ist auch eine Außenstelle, aber wegen Feiertagen war diese geschlossen. Es geht zwar auch postalisch, aber am Schalter dauert es in der Regel nur 4 Tage gegenüber 2 Wochen über den Post Weg und es kostet weniger.

Den Flug habe ich gebucht, nachdem ich Bescheid bekomme habe, dass ich aufgenommen wurde. Ich bin in der dritten Februarwoche geflogen und 2 Tage vor der Registrierung an der BNU angekommen. Wichtiger Tipp, wenn ihr in Peking ankommt: Es gibt einen Airport Express Train, der euch vom Flughafen in die Stadt bringt. Ihr solltet von der Station „Dongzhimen“ dann auf die blaue Linie 2 wechseln und zur Station „Jishuitan“ fahren. Die Uni befindet sich nicht direkt an dieser Station, aber von dort könnt ihr zur Uni laufen (Ca. 10min Laufweg). Die Universität befindet sich nördlich der Station und ist unübersehbar.

Es gab aber auch von der Universität die Möglichkeit einen Airport Abholservice wahrzunehmen, aber ich bin selber an die Uni angereist, weil ich vor der Registrierung da sein wollte. Der Tag der Registrierung war auch der Tag an dem die Uni die Leute vom Flughafen abgeholt haben.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

In so ziemlich allen Universitäten in China wohnt man auf dem Campus. Für internationale Studenten gibt es eine kleine Auswahl an Dormitories. Für einen Platz in eines dieser Dormitories musste man sich über eine Website mit seiner Studenten ID bewerben. Die Bewerbung wurde in meinem Fall Mitte Dezember freigeschaltet.

Mein Dormitory war das „XinSong Apartment“. Dort habe ich mir ein Zimmer mit einem Master Student geteilt. Dieses Dormitory war nur für internationale Studenten bestimmt, weswegen man dort leider keine chinesischen Studenten antreffen konnte. Das Dormitory ist aber ziemlich gut gelegen, nah am Osteingang und gleich neben der Bibliothek. Die Kantinen sind auch nicht weit entfernt. Als ich dort war, hat auch eine Kantine gleich nebenan eröffnet in der es auch westliche Gerichte gab. Im Gebäude selber gibt es auch einen kleinen Supermarkt wo man das nötigste bekommt.

Das Zimmer war sauber und eine Putzkraft ist auch jeden Tag gekommen. Sie hat aber immer nur das Klo gereinigt. Das Zimmer war entgegen meiner Vorstellung von Schlafsaal kein Zimmer mit Stockbetten, sondern wie ein Zweibettzimmer im Hotel. Ich war ganz zufrieden, da das Bett bequem war, das Bad relativ groß, das Zimmer eine westliche Toilette verfügte und einen guten Arbeitsplatz. Großer Vorteil war zudem, dass ich vom Zimmer aus auf das Campus Netz zugreifen konnte.

Im Erdgeschoss gibt es auch eine Küche und Waschmaschinen. Wenn ihr eure Kleidung dort waschen wollt, dann könnt ihr eine Waschkarte bei der Rezeption kaufen.

### **4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität**

Da ich von der FAU nominiert war, musste ich für Kurse keine Studiengebühren zahlen. Als Exchange Student an der School of Business, durfte ich Kurse aus dem englischsprachigen Masterkurs „World Economy and China“ wählen. Eine Liste dieser Kurse wurde mir auch vorab schon zugeschickt. Was aber nicht vorab erwähnt wurde ist, dass man auch Kurse aus dem Bachelor belegen kann. Wenn ihr euch dafür interessiert, einfach bei der Fakultät selber nach dem Kursplan fragen. Dort sind einige interessante Kurse dabei.

Belegt habe ich in meiner Zeit 3 Masterkurse. „Topics on emerging Economies“, „International Finance and China“ und „International Marketing“

Die Dauer der Kurse wird in Wochen gemessen. Bei mir waren die Kurse fertig Ende Mai / Anfang Juni. Im Gegensatz zu Deutschland ist der Prüfungstag für das Examen in der Regel am letzten Vorlesungstag. Dies ist sehr angenehm, da man danach viel Zeit hat und die freie Zeit genießen kann. Ich bin nach Vorlesungsende noch rumgereist.

Persönlich, kann ich die ersten beiden Kurse empfehlen. Die Professoren waren sehr gut auf ihrem Themengebiet und die Vorlesungen waren sehr interessant.

Zum Sprachkurs kann ich leider nicht viel sagen. Ich wollte einen Sprachkurs in Chinesisch belegen, doch hat es leider nicht geklappt. Der Kurs wurde nicht angeboten als ich dort war. An der BNU gibt es noch einen dedizierten Studiengang zum Lernen von Chinesisch für Ausländer. Dieser war aber Vollzeit ausgelegt und an einer anderen Fakultät. Falls aber Interesse an Chinesisch besteht, kann ich empfehlen sich an das International Office zu wenden. Ich und ein anderer Exchange Student haben darüber einen Kontakt zu einem Professor bekommen, welcher Deutsch unterrichtet. Durch ihn sind wir dann an chinesische Studenten gekommen, die im Tandem mit uns gelernt haben.

## **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Das International Office war sehr hilfsbereit und ist bei Fragen und Problemen immer da gewesen. Es gibt dort auch die Möglichkeit ein Visum zu beantragen für den Wiedereintritt nach China. Das X2 Visum berechtigt nur zum einmaligen Einreisen! Falls man also nach Hong Kong möchte sollte man ein Wiedereintritts Visum frühzeitig über das Office beantragen.

Die Organisation war ab und an aber etwas verwirrend. So war es nicht genau klar wie man sich für die Kurse anmeldet oder wie man die Noten am Ende bekommt. Auch wusste ich nicht genau was zu tun war um sich „abzumelden“ von der Universität. Daher, immer nachfragen! Wie bereits erwähnt wird einem wärmstens geholfen. Wir haben zwar am ersten Tag dicke Informationsbücher bekommen, jedoch haben die leider nicht immer so viel geholfen.

Man wird auch beim ersten Tag durch die erfahrenen Studenten betreut. Da internationale Studenten einen separaten Termin zur Einschreibung haben, sind natürlich nur Studenten da welche gutes Englisch können. So war es kein Problem sich einzuschreiben, sich im Dormitory zu registrieren und auch eine Sim Karte fürs Handy zu bekommen. Die Helfer waren vorbildlich organisiert! Die Gastuniversität hat auch diverse WeChat Gruppen in der man sich austauschen kann. So gibt es eine Gruppe nur mit internationalen Studenten, in der man bei Studenten die schon länger an der Uni sind nachfragen konnte, falls man Probleme hat. Ich empfehle jedem, sich WeChat zu installieren, weil es DIE App ist. Nicht nur Kommunikation läuft darüber ab, was im Übrigen um einiges besser läuft als in Whatsapp, sondern sie ermöglicht auch zu bezahlen, Essen zu bestellen, Taxis zu rufen...im Prinzip alles.

Die Universität, oder besser das international Office, bietet jeden Monat kostenlose Touren an, sofern man sich vorher bei ihnen dafür registriert hat. Diese werden über die WeChat Gruppe bekannt gegeben und teilweise auch mit einem Zettel ins eigene Zimmer. Ich habe selber leider an keiner Tour teilgenommen, da ich die interessanten Orte z.B. die große Mauer bereits vorher schon gesehen habe. Aus Hören sagen, habe ich aber mitbekommen, dass die Touren echt gut sind. Große Mauer oder Pekingoper sind fast immer dabei.

## **6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die BNU hat alles was das Herz begehrt und mehr. Die Bibliothek ist sehr groß und in meinem Fall war sie auch gleich neben dem Dormitory. Man kommt dort nur mit dem Studentenausweis rein. In der Bibliothek selber gibt es viele Lernplätze und auch Computerplätze. Bücher habe ich nicht ausgeliehen, daher kann ich leider nicht sagen wie das funktioniert. Aber im Willkommenspaket der Universität gibt es eine Erklärung dazu. Computerplätze habe ich auch nicht benutzt, aber ich kann von den Lernplätzen berichten. Um einen Lernplatz zu bekommen muss man in der Regel sich an einem Terminal den Platz für einen Zeitraum reservieren. Diese findet man gleich am Eingang. Das Problem ist nur, dass es auf komplett chinesisches ist. Es gibt leider keine englische Version. Daher am besten jemanden finden oder die Studenten beobachten. Im Grunde ist es wirklich einfach. In der Bibliothek gibt es außerdem auch viele Schließfächer, welche mit dem Studentenausweis verschlossen werden. Leider sind Gruppenplätze so gut wie nicht vorhanden. Falls man also mit anderen Studenten eine Gruppenarbeit machen will, so muss man in Cafés ausweichen oder in leere Vorlesungsräume gehen.

Die Vorlesungssäle selber sind in Ordnung und besitzen auch grundlegende Technik wie Computer und Beamer. Auch das Internet in den Vorlesungssälen und auf dem Campus ist sehr schnell. Sie sind halt nicht wirklich Säle, sondern normale Klassenzimmer. Einzig zu bemängeln wären die kleinen Stühle und Tische.

Ansonsten bietet der Campus noch eine Menge für die Studenten. Im Willkommenspaket gibt es auch einen Plan vom Campus, auf dem wichtige Einrichtungen vermerkt sind. Zu denen gehören 2 größere Supermärkte, viele Kantinen, Schwimmhalle, Sportplatz, Basketballplätze, Tennisplätze, Restaurants und Cafés. Die Sportplätze könnt ihr kostenlos benutzen. Ihr müsst nur euren Studentenausweis immer mitnehmen.

Auch außerhalb des Campus ist viel geboten. Es gibt viele Restaurants in der Gegend, als auch kleinere Läden die teilweise 24 Stunden geöffnet haben. Nicht weit weg vom Campus befinden sich auch große Shopping-Center und ein Hospital. Am Osteingang befindet sich weiterhin ein McDonalds.

## **7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Der Alltag an der Universität ist recht entspannt, sofern man nicht seinen ganzen Studienplan mit Vorlesungen voll hat. Ich hatte mit meinen 3 Kursen sehr viel Freizeit, da nur 3 Tage geblockt waren mit Vorlesung, welche immer nachmittags waren. Da man auf dem Campus wohnt, ist es ziemlich einfach und schnell zu den Vorlesungsräumen zu kommen.

Frühstück, Mittagessen und Abendessen gibt es alles in den Kantinen auf dem Campus. Da ich es aber fast nie geschafft habe sehr früh aufzustehen, habe ich nur paar Mal gefrühstückt. Die Essenszeiten in China sind im Vergleich zu Deutschland recht früh. So ist es nicht unüblich schon um 11 Uhr Mittag zu essen oder um 17 Uhr zu Abend. Darauf sollte man sich auf jeden Fall einstellen, da das Essen in der Kantine nach First Come, First Serve geht. Wenn die Lieblingsspeise nicht mehr da ist, dann hat man eben Pech gehabt. Die Kantinen haben eine große Auswahl an verschiedenen Gerichten. So kann man sich sein Essen ganz nach Belieben individuell zusammenstellen. Die Kantinen sind allein schon Highlight genug, da die

Auswahl einfach unglaublich ist. Ich habe während meiner Zeit selten etwas zweimal gegessen! Es ist natürlich anzumerken, dass ohne Sprachkenntnisse die Auswahl etwas geringer ausfällt. So wundert man sich oft wo die chinesischen Studenten ihr Essen herhaben, da einiges auch bestellt werden muss an den Tresen. Aber auch ohne Sprachkenntnisse wird man nicht verhungern. Das meiste an Essen ist sichtbar präsentiert.

Wie an der FAU wird auch an der BNU bargeldlos gezahlt. Daher ist gut sich zu merken, wo man den seine Karte aufladen kann. Es stehen auch in den Kantinen meistens Terminals, an denen man seine Karte theoretisch aufladen kann, jedoch braucht man dazu ein chinesisches Bankkonto. Falls man kein Bankkonto hat, kann man auch Bar zahlen an bestimmten Terminals. Diese sollten im Handbuch vermerkt sein. Ich empfehle aber ein chinesisches Bankkonto zu eröffnen. Das geht sofort und kostet euch 1 RMB. Das lässt sich aber für Exchange Students nur an einer Filiale der Bank of China machen, da diese eine Vereinbarung mit der BNU hat. Da es aber etwas kompliziert ist solltet ihr euch an jemanden wenden der auch chinesisch kann! Der Grund für ein Bankkonto ist nicht nur das leichtere Abheben von Geld und das einfachere Aufladen der Studentenkarte, sondern auch euer Zugang zu WeChat Pay und anderen APPs. Ich habe bereits angerissen wie universal die WeChat App ist. Wenn ihr ein Bankkonto habt, könnt ihr dieses mit eurem WeChat Account koppeln und dann darüber bezahlen (QR Codes, Hong Bao). Auch sind Dienste wie Mobike, damit zugänglich. Mit Mobike und anderen shared bicycle Dienstleistern könnt ihr sehr günstig mit dem Fahrrad fahren. Peking ist wie gemacht fürs Fahrrad fahren, da es so gut wie keine Steigungen gibt.

Geld abheben in China ist kein Problem, sofern man eine Visa oder Mastercard zur Verfügung hat. Man muss nur darauf achten, dass manche Bankautomaten keine internationalen Kreditkarten annehmen. Aus Erfahrung kann ich aber sagen, dass Automaten der Bank of China und ICBC immer funktioniert haben.

Zur Freizeit könnte ich jetzt unendlich viele Seiten schreiben, aber ich belasse es bei den Top Tipps.

Peking selber ist wunderschön und bietet kulturell sehr viel. Daher fällt es nicht schwer etwas zu finden was man sehen möchte. Die obligatorischen Plätze sind auf jeden Fall Summer Palace(new), Temple of Heaven und Forbidden City. Daneben gibt es noch eine Menge an Parks, wie z.B. den Beihai Park. Richtig toll fand ich auch den Ausblick über Peking. Zum einen gibt es einen Park mit einem kleinen Tempel hinter der verbotenen Stadt. Wenn ihr rausgeht könnt ihr ihn sehen. Auf dem Hügel habt ihr perfekte Sicht auf die verbotene Stadt. Wer noch höher hinaus will, sei der CCTV Tower angeraten. Ein Besuch wert ist auch der Campus der Tsinghua Universität oder der Peking Universität.

Wer Museen mag oder Kunst, dem kann ich auch ein paar Tipps geben. Das Art District 798 ist in einem ehemaligen Fabrikkomplex beheimatet und umfasst viele Ausstellungen und Kunstgalerien. Diese sind auch teilweise kostenlos. Das Gebiet alleine ist aber schon faszinierend genug. Auch ein Besuch wert ist das China National Museum neben dem Tiananmen Platz. Der Eintritt ist bei Vorlage des Reiseausweises kostenlos.

Rund um Peking habt ihr auch die Möglichkeit viele Tagestouren zu machen. Entweder selbstorganisiert oder über Veranstalter. Am ersten Tag werden ihr sicherlich diverse Veranstalter kennen lernen. Die meisten bieten ihre Touren in WeChat an, worüber ihr euch auch bei denen melden könnt.

Eine selbstorganisierte Tour die ich empfehlen kann ist nach Tianjin. Mit dem Zug ist die Hafenstadt in 30min erreichbar. Super Stadt zum Erkunden und genießen. Die Fluss Promenade unbedingt bei Nacht anschauen!

China selber ist ein riesiges Land, daher kann ich jedem nur empfehlen sich darüber schlau zu machen um z.B. an Feiertagen auch mal weiter weg zu fahren. Xi'An, Shanghai und Guilin kann ich bestens empfehlen.

Zum Schluss noch kurz zum kulinarischen. Auf jeden Fall solltet ihr in Peking essen: Pekingente. Sehr bekannt und auch in Deutschland zu haben. Aber in Peking kriegt ihr natürlich das Original und auch anders als vielleicht beim Chinesen um die Ecke. UND auf jeden Fall Hot Pot. Nahe der Universität gibt es den mit dem besten Service in der Stadt (so zumindest ein Professor). Fragt einfach nach dem Hot Pot Restaurant mit dem besten Service. Sollte dort jeder kennen. Leider habe ich den Namen vergessen.

## **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Die Lebensunterhaltskosten sind sehr gering in China. In der Kantine kann man für unter einem Euro schon satt werden. In Restaurants essen gehen kostet im Vergleich zu Deutschland sehr wenig. Deswegen ist es auch nicht sehr teuer jeden Tag außerhalb essen zu gehen, wenn man möchte. Im Schnitt habe ich am Tag nicht mehr als 10€-20€ für Verpflegung ausgegeben

Für ein Bett im Dormitory habe ich insgesamt ca. 1000€ ausgegeben, welches man innerhalb der ersten Woche voll bezahlen muss. Dazu gibt es noch Pfand, welches ihr wieder zurückbekommt sobald ihr auscheckt.

Falls man noch nach den Vorlesungen Zeit hat und bisschen Reisen will, sollte man dies auf jeden Fall tun. Zug fahren kann günstig sein wenn man mit Nachtzügen fährt. Hostels gibt es auch zu Hauf und sind sehr günstig. Achtet nur bei den Hostels darauf, dass sie auch Ausländer aufnehmen. Manche Hostels sind nur für Chinesen!

Da ich leider nicht sehr informiert war, habe ich die Frist für alle Stipendien verpasst. Es gibt aber diverse auf die man sich bewerben kann. BayChina wäre eine Anlaufstelle.

## **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Das Auslandssemester in China war eine absolut schöne Zeit die ich nicht missen möchte. China ist ganz anders als Deutschland, weswegen man alleine schon deswegen viel an Erfahrung mitnimmt.

Die beste Erfahrung die ich gemacht habe, war zu erfahren wie es ist für eine Weile in einem anderen Land zu leben. Die unterschiedlichen Facetten angefangen vom Essen bis zum Straßenverkehr haben sich wirklich in mein Gedächtnis eingebrannt. Da ich auch Zeit mit chinesischen Studenten verbracht habe, konnte ich auch viel erleben was mir sonst vielleicht durch mangelnde Sprachkenntnisse verschlossen geblieben wäre.

Die schlechteste Erfahrung ist eigentlich nur die Luftverschmutzung. Ja, die ist teilweise tatsächlich richtig schlimm in Peking. Aber meistens ist es Okay. Die ist aber auch nur in Peking so schlimm. Andere Städte haben immer einen blauen Himmel und klare Luft. Lasst euch aber davon nicht abschrecken. Falls die Belastung mal zu viel wird, kann man sich gute Masken günstig im Supermarkt kaufen.

Falls man mich fragen würde ob ich das nochmal machen würde. Ganz klar ja! Aber das nächste Mal mit besseren Sprachkenntnissen. Ich konnte während meines

Aufenthalts schon ein bisschen Chinesisch und war nicht so unbeholfen. Aber ich kann nur empfehlen, so viel Chinesisch zu lernen wie es geht vor der Reise. Das kann einem in vielen Situationen oft helfen (z.B. Taxi rufen...) und man lernt auch viel mehr von der Kultur kennen.